

14.30 – 16.00 Uhr Drei parallele Workshops

Theoretisch-konzeptionelle Ebene

Sandra Stieger/ Stefanie Hürtgen

Auseinandersetzungen um die ökonomische Bildung in Österreich: subjektorientiert und gesellschaftstheoretisch oder individuell-nutzenmaximierend und marktorientiert?

Materialien kritischer ökonomischer politischer Bildung

Nadine Kaufmann

Und wenn es auch anders möglich wäre? – Herangehensweisen zum Hinterfragen ökonomischer Normalität

Analyse vorherrschender Materialien

Thomas Stornig

„Nachhaltige Entwicklung“ in Unterrichtsmaterialien – Klima-Lernen als kritische Gesellschaftsanalyse oder die Mär vom mündigen Konsum?

16.00 – 16.30 Uhr Pause

16.30 – 18.00 Uhr Panel 1 – Kurzvorträge

Hannah Heller/ Valentin Sagvosdkin

„Der Markt“ in tausend Gestalten – Die Wirkmacht einer ökonomischen Erzählung

Anja Hirsch

Unternehmensnahe Stiftungen und ihre Aktivitäten auf dem Feld der politisch-ökonomischen Bildung

Dirk Stederoth

Demokratie im Google-Classroom? Politische Bildung im Zeitalter des Plattform-Kapitalismus

18.00 – 18.30 Uhr Kollektives Lernen: Austausch in Kleingruppen

Samstag, 13. März 2021

9.00 – 11.00 Uhr Begrüßung

„Was uns auf den Nägeln brennt!“ (Kommentare, offene und weiterführende Fragen)

Panel 2 – Kurzvorträge

Bettina Lösch/ Jan Niggemann

Welche Rolle spielt die soziale Ungleichheitskategorie Klasse/class in der politischen Bildung?

Sophie Schmitt

Arbeit in der politischen Bildung – Relevanz, Spurensuche und Aktualisierung

11.00 – 11.30 Uhr Kollektives Lernen: Austausch in Kleingruppen

11.30 – 12.00 Uhr Pause

12.00 – 13.30 Uhr Drei parallele Workshops

Theoretisch-konzeptionelle Ebene

Till Kühnhausen

„Wirtschaft? Interessiert mich nicht!“ – Auswirkungen der neoklassischen Hegemonie auf die ökonomische Bildung

Materialien kritischer ökonomischer politischer Bildung

Jannis Eicker/ Hannah Engelmann/ Thomas Kopp/ Nilda Inkermann

Das Konzept der imperialen Lebensweise als Teil der kritischen politischen Bildung? Kritische Reflexionen u.a. hinsichtlich der Kategorie „Klasse“

Analyse bestehender Materialien

Sabrina Keller

Das internationale Schuldenregime und seine Thematisierung in der politischen Bildung

13.30 – 14.00 Uhr Pause

14.00 – 15.00 Uhr

Alex Demirović

Materialistischer Bildungsbegriff, Wirtschaftsdemokratie und das Paulus-Moment der Erkenntnis

15.00 – 16.00 Uhr Abschluss-Reflexion im Plenum: Wie weiter?

Weitere Info befinden sich auf unsere Website:
<https://akg-online.org/arbeitskreise/fkpb-forum-kritische-politische-bildung>



„Dirty Capitalism“: Politische Ökonomie (in) der politischen Bildung

Online-Tagung!

12. und 13. März 2021

veranstaltet vom

Forum

kritische politische Bildung

in Kooperation mit

Attac und

der Professur Didaktik
der Sozialwissenschaften

der Justus-Liebig-Universität Gießen

Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.
Wir bitten deshalb um Anmeldung
bis spätestens 15. Januar 2021.



QR-Code zur Anmeldung

Wie unter einem Brennglas werden in der Corona-Pandemie die weltweiten Abhängigkeiten und Verwerfungen der politisch-ökonomischen Verhältnisse deutlich und lösen, neben der Sorge um die eigene Gesundheit und das Leben anderer, Ängste aus, die nicht selten in Verschwörungsideologien münden. Wirtschaftspolitische Grundüberzeugungen – möglichst wenig Staat, der Markt wird es schon richten – wurden über Bord geworfen, milliardenschwere staatliche Hilfsprogramme erlassen, auch auf Kosten von Neuverschuldung. Die „schwarze Null“ ist nicht mehr das Nonplusultra neoliberaler Politik.

Ausmaß und Dauer dieser historisch nicht neuen Weichenstellung sind noch nicht absehbar. Dass sie nicht ausreichend sein wird, um den zu erwartenden globalen wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen zu begegnen, aber vielleicht schon. Die Konkurrenzen um Impfstoffdosen weisen jetzt bereits darauf hin, dass sich die weltweiten ökonomischen Macht- und Ungleichheitsverhältnisse eher verstärken werden.

Corona wirft die politische Bildung zurück auf grundsätzliche Fragen, die am Anfang jeder Didaktisierung stehen sollten: Wie ist das Verhältnis von Politik und Wirtschaft, von Staat und Gesellschaft, von Demokratie und Kapitalismus? Vor dem Hintergrund dieser Fragen stehen die Auseinandersetzung mit theoretischen und ideologischen Paradigmen sozio-ökonomischer Bildung sowie die kritische Analyse und Diskussion vorhandener Bildungsmaterialien im Zentrum der Tagung.

Die Stärkung „ökonomischer Bildung“ ist seit langem eine Aktivität unternehmensnaher Stiftungen und Verbände, z.B. dem Institut der deutschen Wirtschaft oder dem Bankenverband. Sie stellen kostenlose Bildungsmaterialien – meist Hochglanzbroschüren – zur Verfügung, laden Lehrende und ganze Schulklassen zu Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen ein und haben so einen unmittelbaren Zugriff auf politische Bildung und Unterricht. Das lobbyistische Interesse dieser Aktivitäten ist inzwischen durch mehrere Studien offengelegt (Engartner 2019, Hirsch 2019), in den Materialien dominieren neoliberale Prinzipien, Entrepreneurship Education und das Wachstumsparadigma.

Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandspro-

dukt, bestimmt die Art und Weise, wie unsere (lebensnotwendigen) Güter produziert, distribuiert und konsumiert werden. In die Bilanzierung fließen allerdings die Kosten von Umwelterstörung und Klimawandel, der Raubbau an Wasser, Boden und Luft nicht ein. Bildungsmaterialien aus dem Bereich kritischer politischer Bildung thematisieren diese Leerstelle und stellen damit auch ein Wissen zur Verfügung, das helfen kann, die Ursachen der Corona-Pandemie, die politisch-gesellschaftlichen Reaktionen und ökonomischen Folgen besser zu verstehen.

Anliegen der Tagung ist es, politische Ökonomie als einen Zusammenhang von politischen Entscheidungen, politischen Herrschafts- und Kräfteverhältnissen, von kapitalistischer Produktions- und imperialer Lebensweise und den Diskurs darüber er- und befragbar zu machen und in notwendig neue Fragen- und Wissenskontexte für schulische und außerschulische politische Bildung zu überführen.

Die Einführungsvorträge stecken mit theoretischen Grundüberlegungen den Rahmen für die Tagung ab. Sonja Buckel, Lukas Oberndorfer und Ruth Sonderegger machen das titelgebende Konzept des „Dirty Capitalism“ stark, wonach in die klassen-spalterische kapitalistische Produktionsweise Rassismus, Sexismus und (Neo-) Kolonialismus gleichermaßen eingeschrieben sind und deshalb grundsätzlich in die Analyse einbezogen werden müssen. Stefanie Hürtgen thematisiert die Vermittlungsebene kritischer politischer Ökonomie und vertritt die These, dass über eine didaktische Subjektorientierung hinaus auch in den Theorieansätzen politischer Ökonomie das Subjekt gestärkt werden müsse und damit „Arbeit“ als das Herstellen materialer und sozialer Zusammenhänge zu verstehen sei.

Den Eröffnungsvorträgen werden am Freitag zwei Panels mit je drei parallelen Workshops und ein erstes Panel mit Kurzvorträgen folgen. Der Samstagmorgen beginnt mit einer ersten Zusammenfassung offener und weiterführender Fragen. Dem schließt sich ein weiteres Panel mit zwei Kurzvorträgen und ein Panel mit wiederum drei parallelen Workshops an. Den Panels zwischengeschaltet sind Zeitfenster kollektiven Lernens.

Am Samstagnachmittag wird Alex Demirović Thesen zu Wirtschaftsdemokratie und einem materialistischen Bildungsbegriff vortragen. Enden wird die Tagung mit einer gemeinsamen Abschluss-Reflexion im Plenum.

Freitag, 12. März 2021

9.00 – 11.00 Uhr Begrüßung und Erklärung des Ablaufs & Eröffnungsvorträge

**Sonja Buckel/ Lukas Oberndorfer/
Ruth Sonderegger**
Dirty Capitalism

Stefanie Hürtgen
Kritische Politische Ökonomie in subjekt-orientierter Perspektive. Zur konzeptionellen Repolitisierung von Alltagshandeln in der Lehre

11.00 – 11.30 Uhr Pause

11.30 – 13.00 Uhr Drei parallele Workshops

Theoretisch-konzeptionelle Ebene

Hannah Heller/ Valentin Sagvosdkin
Mythos „Soziale Marktwirtschaft“? Zur Reflexion neoliberaler Narrative

Materialien kritischer ökonomischer politischer Bildung

Holger Oppenhäuser
Hegemoniale Deutungen mit Alternativen konfrontieren – Zur Konzeption der Attac-Bildungsmaterialien

Analyse vorherrschender Materialien

Marcel Beyer
Deep Lobbying in ökonomischer Bildung: Wie sprachliche Beeinflussungs- und Manipulationstechniken Mündigkeit verhindern

**13.00 – 13.30 Uhr Kollektives Lernen:
Austausch in Kleingruppen**

13.30 – 14.30 Uhr Mittagspause